

chen. Messieurs, Ersuche dieselbe widerumb vor 9 fass [Salz?]<sup>1</sup> mit ...".

1) s. Zurlaubiana AH 148/7

---

Konzept - AH 148, 14<sup>v</sup>

## 148/13

[1726?]

A

SCHREIBEN [VON BEAT LUDWIG ZURLAUBEN AN DIE ÄBTISSIN VON TÄNIKON?, MARIA EUPHEMIA ZURLAUBEN]

---

"Hochwürdige Gnädige Frau, Frau etc.

Mein gliebte [Gattin, Maria Anna **Burtz von Seethal**], sambt Meiner Wenigkeit Wünschendt Eine gesunde liecht Verdienstliche H. Fasten, wie auch Einem gantzen hochwürdigen Convent, von gott dem allmächtigen (im übrigen ... Ersuche dieselbe gantz underthänig, dass sie möchten für uns Einige gnad haben, undt zwey, oder drey Vertraute Menschen auf dass Minste) welche Ein schöne gespunst mit der spullen führen, uns baldist [nach Zug] zu überschicken<sup>1</sup>, auch zu vor mit ihnen tractieren, wie vill wass sie ohne die speiss, dess tags, begehren tähten, dan Wir Willens sind Eine quantitet risten spinnen zu lassen, auch bitte underthänig um Einige rare Näglin stöck undt bassler Nägeln dem [Diener?] Joseph [=Josef] zu übergeben vor welche mich dankbarlich Einstellen werde, wormit mich undt den Meinigen in dero hohe gnad ferners zuo Erhalten bitte, verbleibe ...".

1) Offenbar beabsichtigte Zurlauben sich in der Leinenspinnerei zu betätigen.

---

Konzept - AH 148, 15<sup>r</sup>

## 148/14

[1726?]

A

SCHREIBEN [VON BEAT LUDWIG ZURLAUBEN] AN DEN SECKELMEISTER [DER STADT ZUG?, JOHANN JAKOB BÜTLER]

---

"Nebst freündtlichster begrüzung, Ersuche den hr. Wan möglich disem Man<sup>1</sup> fufftzig guldin bares geldt zu geben welche fufftzig guldin

zwar nit für mich, sonder für Einen gutten freündt der mich Ersucht hat für ihnne bürg zu sein von heüt dato biss auf zukünfftigen Martini [=11. November] über ein Jahr, da Er alss dan alles sambt Zinsen widerumb wird mit danckh Erlegen, auch die ursach Warumb ich dass geldt begehre Wirdt Er von dissem Man mit mehrerem vernehmen, alss hoffe der herr Sechellmeister werde so gutt sein undt die jeni-ge summa geldt folgen lassen, wormit verbleibe allzeit ...".

- 1) Vermutlich handelt es sich dabei um den im Nachgang zum eigentlichen Brieftext genannten "Johannes **bär** Von ärmese [=Ermensee?]".

Konzept - AH 148, 15<sup>v</sup>

## 148/15

[16]95 Juli 7.

A

ABRECHNUNG ZWISCHEN HPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN UND JOHANN JAKOB HEDIGER DEM JÜNGEREN, [BEIDE VON ZUG], BETREFFEND SALPETERLIEFERUNGEN

"N.º 1. Ess ist zuo wissen dass dass gwicht des Salpeters so H. Hediger hier anzeigt nach Meiner Rechnung undt entpfangss gwicht Verrechnen Muoss"

gl. ss a

"Aus Zug Meines Conto buochs was ich H gefater Haup[t]man beat Jacob [II.] Zur Lauben an salbeter bulffer glasser wahr geliffert hab. Ehrstlichen was ich auf bey Ligenten bogen bapbier verzeichnet hab suma sumarum

96 6 3

Den 28 Herbst A [16]93 gab ich [dem Fuhrmann] Matis Kesler [=Kessler, von Steinhausen?] 5 Fas gelü-  
ten salbeter No 35 wigt 648. dass Lähre 54 lb. No 36  
wigt 661 lb. dass Lähre 53½ lb. No 37 wigt 667 lb.  
dass Lähre 52 lb. No 38 wigt 659 lb. dass Lähre  
49 lb. No 39 wigt 667 lb. dass Lähre 53 lb. suma  
an Luterem salbeter 30 Zäntner 41½ lb. der Zäntner  
à 19 Luwis thaller in hüni[n]gen<sup>1</sup> gelegt macht hie-  
sige guldy

1323 10 3"

"Den 28. ten ... [September] laut seiner Rechnung setzt er  
erstlich 30. Centner 41½ lb. à 19 thaller.

der Centner die summa von  
thuoth aber Nur

1323 gl. 10 ss 3

1300 gl. 9 ss 3

23 gl. 1 ss

also zuo vill gerechneth

Mehr haben die fünff fass salpeter den 5. ten ... [Oktober]  
1693 in Hüningen Zurzacher gwicht ghallten 30 Centner  
11 lb. also 31½ lb. zuo vill thuoth

13 gl. 1 ss 3 a"

"Mer dato hab ich Zalt von H. [Philipp] dienas.  
ten [=Dienast, von Basel] salbeter von 39 Zäntner  
von Jedem Zäntner 20 ss

19 20